



# Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin  
Pfarrblatt Nr. 172 / Dezember 2020



Der Stern hat sich nicht geirrt, als er die Fernsten rief, aufzubrechen zum nahen Gott.

Der Stern hat sich nicht geirrt, als er den Wüstenweg wies, den untersten, den härtesten Weg.

Der Stern hat sich nicht geirrt, als er stehen blieb über dem Haus: Dort ist die große Zukunft geboren.

Dein Herz hat sich nicht geirrt, als es sich aufmachte, den Unbekannten zu suchen.

Dein Herz hat sich nicht geirrt, als es nicht aufgab in der sichtlosen Ungeduld.

Dein Herz hat sich nicht geirrt, als es sich beugte vor dem Kind.

(Klaus Hemmerle)



## Liebe Pfarrgemeinde!

Seit März 2020 erleben wir durch den Coronavirus (COVID-19) nicht nur eine Zeit der Angst und Verunsicherung, sondern auch eine aufschlussreiche Zeit für uns selbst, die es uns ermöglicht, unsere Beziehung zu Gott und zu unserem Nächsten zu überdenken und zu reflektieren.

Das Weihnachtsfest antwortet auf die tiefen Fragen des Menschen: Woher komme ich, wohin gehe ich, welchen Sinn hat mein Leben in den vielen Situationen, in denen ich nur „Warum?“ fragen kann?

Weihnachten will uns sagen: Gott beantwortet uns diese Fragen nicht, er kommt selbst in Seinem Sohn, um dieses Leben mit uns zu leben. Er selbst bietet uns den Dialog an zwischen Himmel und Erde, zwischen sich und uns.

Wenige Feste des Kirchenjahres haben ein so klares und weit verbreitetes Erkennungszeichen, wie es die Sternsinger des Dreikönigstages sind.

Sie verkörpern die Frische und Lebendigkeit der biblischen Erzählung, sie weisen hin auf unsere Nähe zum Kind in der Krippe und sprechen die Einladung aus, dass wir uns dem Weg der Heiligen Drei Könige anschließen, dass wir dem Stern der Frohen Botschaft folgen, um das Licht von Betlehem in die Welt zu tragen.

Bei Matthäus 2,1-12 lesen wir:

„Die Sterndeuter finden das Kind in der Krippe. Große Freude überkommt sie!“ Es ist, als ob Matthäus uns sagen will: Lasst euch nicht zermürben von traurigen Zeiten in eurem Leben. Lasst euch nicht klein kriegen von Fehlern und Fehlschlägen. Gebt eure Träume und Ziele nicht auf. Seht: Gott will euch zum Ziel führen. Gottes Freude wird euch geschenkt und eurem Leben Sinn geben, seine Freude am Leben, an der Schöpfung, an den Mitmenschen und an der Liebe.

Ja, diese Freude von der Krippe kann unser Leben verwandeln. Ohne diese Freude von Gott wäre unser Leben wie trübe Tage ohne Sonne. Die Sterndeuter nehmen sich Zeit an der Krippe, sie nehmen sich Zeit für das Kind dort und für ihren Glauben. Sie beten an.

**Ich wünsche mir, dass wir uns selbst in dieser „alten Geschichte“ wiederfinden können, dass wir uns von ihr anstecken lassen.**

**Ich wünsche mir, dass wir den Kopf heben, nicht um überheblich zu werden, sondern um Ausschau zu halten nach den Zeichen Gottes.**

**Ich wünsche mir, dass wir den Kopf heben, um Gott immer wieder neu zu suchen und uns auf den Weg machen, wie es die Sterndeuter getan haben.**

**Ich wünsche mir, dass wir unseren Kopf auch an der richtigen Stelle beugen, vor dem Kind in der Krippe, vor dem Mann am Kreuz.**

**Ich wünsche mir, dass wir immer wieder dankbar und empfänglich werden für Gottes Liebe, die unser Leben durch alle Zeiten trägt.**

**Ich wünsche mir, dass wir unseren Kopf auch gebrauchen, damit wir für das Leben und für das Wohl unserer Nächsten und der Menschen, die uns brauchen, verantwortlich bleiben.**

**Ich wünsche mir, dass wir dafür auch Ausdauer haben und notfalls auch Beschwerden in Kauf nehmen, damit durch uns alle das Leben eine Chance hat.**

Ja, wenn wir uns ein wenig von den Sterndeutern anregen lassen, dann werden wir es erfahren, dass es seine Richtigkeit hat mit dem Segenswunsch, den die Sternsinger an unsere Türen schreiben:

**+ C + M + B +: Christus segne dieses Haus, unser Tun und Leben. Amen.**

Ihnen allen aus ganzem Herzen ein gesegnetes Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2021!

Euer Pfarrer Gregor

**Auch der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen/Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffentlich gesundes Neues Jahr!**

---

## „Der Stern zog vor ihnen her“

(6. Jänner – Dreikönigsfest – Erscheinung des Herrn – Epiphanie)

Wir glauben zu wissen, was wir – die Kirche – am 6. Jänner feiern: Den Dreikönigstag. Doch dieses Hochfest hat eine vielfältige Bedeutung. Die drei Könige (oder Magier, Weise oder Sterndeuter), die einem Stern folgend den Sohn Gottes in einem Stall in Bethlehem fanden, standen nicht von Anfang an im Mittelpunkt des Festes, das seinen Ursprung im dritten oder vierten Jahrhundert hat. Es ist das älteste kalendarisch festgelegte Fest.

Die östlichen Kirchen feiern am 6. Jänner die Geburt Jesu, seine Taufe im Jordan und sein erstes Wunder: die Verwandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana. Im Westen werden der Besuch und die Anbetung durch die drei Weisen gefeiert. Seit der Überführung ihrer angeblichen Reliquien von Mailand nach Köln 1164 traten die „Heiligen Drei Könige“ in den Vordergrund. Und so ist es heute ein Fest des ökumenischen Brückenschlages zwischen Ost und West.

### Es gibt drei große Geheimnisse:

Am Fest der Erscheinung des Herrn feiern wir den Weg der drei Weisen mit dem Stern, ihre Ankunft in Bethlehem und die Anbetung des Kindes, in dem das Gottesgeheimnis aufleuchtet.

Am folgenden Sonntag steht die Taufe Jesu im Jordan im Mittelpunkt: Der Geist Gottes proklamiert Jesus als den „geliebten Sohn“. Durch dieses Ereignis dürfen auch wir glauben, dass wir „geliebte Söhne, geliebte Töchter“ sind.

Noch einen Sonntag später erinnern wir uns an das „Weinwunder“ in Kana, welches als „überfließendes Wunder“ zeigt, dass in Jesus die Fülle des Lebens ist.

Gott beginnt also ganz behutsam in unserem Leben aufzuleuchten. Wir sind von Ihm Geführte und die drei Könige sind unsere „Vorbeter“.

### Um das Fest Epiphanie hat sich ein reiches Brauchtum entwickelt:

Die Figuren der drei Könige haben ihren festen Platz bei der Krippe. Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar erhielten sie im neunten Jahrhundert.

Ihre Geschenke haben eine tiefe Symbolik. Gold ist die königliche Gabe vom Europäer Melchior (= Gottes Schutz) für das Königskind Jesus. Der asiatische Balthasar (= Lichtkönig) bringt Weihrauch als Symbol dafür, dass Jesus der Gottessohn ist. Caspar (= Schatzmeister) ist der Myrrhe schenkende Afrikaner. Die Myrrhe erinnert an die menschliche Natur Jesu.

Die drei Buchstaben, die die Sternsinger an unsere Haustüren schreiben oder kleben, stehen allerdings nicht für diese drei Namen, sondern die Abkürzung C+M+B bedeutet „Christus Mansionem Benedicat > Der Herr segne dieses Haus!“

Die Sternsinger zogen schon seit dem Mittelalter von Haus zu Haus, um den Segen Gottes zu verkünden. Die Aktion des „Dreikönigssingens“ gibt es seit 1959; das gesammelte Geld wird jedes Jahr für diverse Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt.



### Dem Stern folgen

Schlafen, träumen, geweckt werden, aufwachen, aufstehen, nichts genau wissen.

Sich an den Traum erinnern.

Sich auf den Weg machen, Lasten abwerfen, durch Wüsten ziehen, die Richtung verlieren.

Andere nach dem Weg fragen, ausgelacht werden, ein Ziel haben, das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Dem Stern folgen, einen Schritt nach dem anderen machen, an Oasen rasten.

Noch einmal losgehen, müde werden, stolpern, wieder aufstehen, weitergehen.

An der Krippe ankommen, keinen Königspalast vorfinden wie erwartet.

Trotzdem glauben. *(Hermann Josef Coenen, Foto: NASA)*

---

## Erstkommunion 2020

Nach einer coronabedingt unterbrochenen Vorbereitungszeit konnte die erste der drei Gruppen der Erstkommunionkinder verzögert am 5. September ihr großes Fest feiern. Trotz der neuen Sicherheitsbestimmungen wurde es ein sehr stimmungsvolles und gelungenes Fest. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Pfarrgemeinderat und bei unserer Gemeinde für die tolle Vorbereitung des Pfarrstadels und für die Videoleinwand!

(Margit Polly)

Die Erstkommunionkinder 2020 der Volksschule gestalteten ein „Obst- und Gemüsegesicht“ nach der Idee von Giuseppe Arcimboldo. Das Gemeinschaftswerk schmückte in den letzten Wochen den Eingangsbereich unserer Kirche. Besonders erfreulich war es, dass die einzelnen Obst- und Gemüsebilder der Erstkommunionkinder der Privatschule „Kleine Welt“ und der Gemeindevolksschule ein gemeinsames Kunstwerk bildeten!

(Barbara Riegler)



## Firmung 2020

Auch die Firmung fand heuer verspätet am 17. Oktober unter strengen Corona-Maßnahmen statt. Trotzdem können die Firmlinge auf eine stimmungsvolle Feier zurückblicken.

Die Anmeldungen für die Firmvorbereitung 2021 sind eingegangen. Die Planung hat begonnen, gestaltet sich jedoch schwierig, da man ja nicht weiß, wie sich die Schutzmaßnahmen entwickeln werden. Wir hoffen aber weiter!

(Linda Leitner)

**Lasst uns dem Leben trauen, weil wir es nicht allein zu leben haben, sondern Gott es mit uns lebt.**

(A. Delp)

## Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174  
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer.

## Stille Zeit – übrige Zeit?

Still – das war die Zeit vor Weihnachten in den letzten Jahren nicht mehr. Doch heuer ist alles anders. Wir sind mitten im Lockdown und sollen unsere Sozialkontakte angesichts der steigenden Zahlen möglichst geringhalten. Bleibt uns also Zeit übrig?

Vielleicht hilft uns dieses völlig verrückte Jahr 2020, etwas zu ändern. Wir könnten diese übrige Zeit dazu nützen, um innerlich ein wenig stiller zu werden. Sehen wir diese Zeit als Möglichkeit, um uns ein wenig auf das zu besinnen, was wir eigentlich feiern: Einen Gott, der Mensch wird, um uns zu erlösen, das heißt ER gibt uns eine Chance! ER wird zum menschlichen Kind und möchte durch uns die Welt zum Guten verändern. Nehmen wir die übrige Zeit, uns bewusst zu machen: Gott wird Mensch, um uns zu helfen, es genauso zu machen:

Machen wir es wie Gott – werden wir Menschen!

(Ully Knaack)

## Ankündigungen

### Roratessen:

~~Mittwoch, 02.12., 06:30 Uhr~~ (abgesagt!)

Mittwoch, 09.12., 06:30 Uhr

Mittwoch, 16.12., 06:30 Uhr

Mittwoch, 23.12., 06:30 Uhr

### Februar 2021

#### Aschermittwoch, 17.02.

18:00 Uhr Messe mit Aschenkreuz

### Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag: 10:00 Uhr

Vorabendmesse: 18:30 Uhr

Rosenkranz: Montag 18:30 Uhr

Abendmesse: Freitag 18:30 Uhr

Morgenmesse: Mittwoch 08:00 Uhr

Beichtgelegenheit: Freitag 18:00 - 18:30 Uhr

Aussprachezeit: nach Vereinbarung

Krankenbesuch: nach Vereinbarung

### Kanzleistunden:

Herr Pfarrer Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Samstag 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarrsekretärin Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr

Anschrift: Hauptstraße 24

2721 Bad Fischau-Brunn

Telefon und Fax: 02639/7174 oder

0664/73619537

Email: pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at

Homepage: www.pfarre-bad-fischau-brunn.at